

zelner Projekte zu danken. Wichtig, weil von der Struktur her als integrale Teilhabe an den Aufgaben der MGH gedacht, ist auch die Unterstützung durch die Akademien: Göttingen leistete einen finanziellen Zuschuß zur Epistolae-Arbeit; Mainz finanziert, wie wiederholt erwähnt, die Arbeitsstelle zur Bearbeitung der „Konzilien der Willigis-Ära“ (s. unten S. VII); die Österreichische Akademie unterhält die „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“, auf deren unter Herrn Appelt als Obmann am 21. Januar 1986 abgehaltener Jahressitzung Prof. O. Hageneder und Prof. H. Wolfram, Vorstand des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, hinzugewählt wurden. In Anknüpfung an die Beratung der Akademie-Präsidenten Ende 1984 (vgl. DA 41 S. III) wird die Übernahme weiterer Arbeitsvorhaben bei den Akademien beraten; Maßnahmen für zeitlich begrenzte Einzelförderungen sind bereits eingeleitet. Auf Antrag der Schweizer Geschichtsforschenden Gesellschaft hat der Schweizer Nationalfonds den Kredit für den in München tätigen Mitarbeiter Dr. K. Wanner, der sich der Urkunden Kaiser Ludwigs II. (s. unten S. IX) annimmt, um ein weiteres Jahr verlängert. Überdies wurde eine Pauschale bewilligt, die es Dr. W. Koller (Zürich) ermöglicht, sich vom Schuldienst freustellen zu lassen und in München die abschließenden Arbeiten an der Edition des Saba Malaspina zu bewältigen. Entsprechend der mit der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen (Amsterdam) getroffenen Vereinbarung (vgl. DA 39 S. VIII) ist Dr. J. Kruisheer an der Ausgabe der Urkunden Wilhelms von Holland beteiligt (s. unten S. X).

Das Nachdruckprogramm konnte auch im vergangenen Jahr fortgeführt und in manchen Teilen abgeschlossen werden. Nachdem alle vom Weidmann-Verlag an die MGH zurückgefallenen Titel nachgedruckt sind (vgl. DA 40 S. III), können jetzt, im Zusammenwirken mit der Hahnschen Verlagsbuchhandlung, sämtliche 50 Bände des „Neuen Archivs“ vorgelegt werden, so daß alle Bände der Zeitschrift der MGH vom ersten Band des alten „Archivs“ (1820) über das „Neue Archiv“ bis zum laufenden „Deutschen Archiv“ erworben werden können. Es bestehen Absprachen, die jetzt allein noch klaffenden Lücken innerhalb der Folio-Serien zu schließen, doch wird sich dieses Ziel wegen der hohen Herstellungskosten nur schrittweise und über einen längeren Zeitraum erreichen lassen.

IV

Neue Projekte:

Großen Raum bei der Beratung künftiger Projekte nahmen Fragen der Arbeitsplanung und der Arbeitskoordinierung ein, zumal Editionsprojekten größerer Dimension nicht selten an verschiedenen Orten von meh-